

ÜBERSETZT DURCH:

**WEGWEISER**
IN OSTBELGIEN

GEMEINSAM GEGEN GEWALTSAME RADIKALISIERUNG!

INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR AKTEURE DER ERSTEN LINIE

Wie man das Phänomen der gewaltsamen
Radikalisierung besser versteht

UMSETZUNG:



CENTRE DE
PRÉVENTION
DE LA RADICALISATION
MENANT À LA VIOLENCE



VORWORT

Québec und Ostbelgien haben die wichtige Entscheidung getroffen, vorausschauend zu handeln, um der gewalttätigen Radikalisierung vorzubeugen und ggf. deren Verlauf einzudämmen. Da dieses Phänomen doch recht komplex ist, sind die Akteure und Akteurinnen nicht immer dazu ausgebildet. Häufig fehlt das Rüstzeug, ein Abkapselungsverhalten von anfälligen oder dem Radikalisierungsrisiko ausgesetzten Personen aufzudecken.

Vor diesem Hintergrund ist diese Broschüre erstellt worden. Ihr Ziel besteht in der Information über psychosoziale Aspekte gewaltsamer Radikalisierung und einer Hilfestellung für die Beurteilung und Behandlung solcher Situationen.

Eine Gemeinschaftsarbeit von:



Ordre des travailleurs sociaux
et des thérapeutes conjugaux
et familiaux du Québec



Was ist gewaltsame Radikalisierung?

Der Prozess der Radikalisierung ist eine personen- oder gruppenbezogene, fließende Dynamik. Eine erste Phase der Radikalisierung ist die Distanzierung von Gesellschafts- oder Politiksystemen. Anschließend kann die wachsende Intoleranz gegenüber fremdem Ideentyp beobachtet werden. Eine fortgeschrittene Phase der Radikalisierung umfasst die Akzeptanz von physischer oder psychischer Gewalt als Mittel zur Durchsetzung eigener Standpunkte.

Die gewaltsame Radikalisierung umfasst drei parallele Phänomene:

- die Verinnerlichung einer Ideologie, deren Logik die eigene Lebensführung, den eigenen Handlungsrahmen und die eigene Sinnggebung bestimmt,
- den Glauben an den Einsatz von Gewalt, um einer Sache Gehör zu verschaffen,
- das Verschmelzen von Ideologie und Gewalt.

Worin bestehen die unterschiedlichen Formen einer gewaltsamen Radikalisierung?

RECHTSEXTREMISMUS

Radikalisierung aus ideologisch-faschistischen, rassialistischen/rassistischen, suprematistischen und sogar ultranationalistischen Beweggründen. Diese Art der Radikalisierung ist an die Verteidigung mittels Gewalteininsatz einer rassischen, ethnischen oder pseudonationalen Identität gekoppelt und ist durch eine Haltung des offenen Hasses gegenüber bestimmten ethnokulturellen oder Minderheitsgruppen innerhalb unserer Gesellschaften gekennzeichnet (z. B. Anti-Islamismus oder Anti-Amerikanismus). Elemente wie Disziplin, Ordnung, Hierarchie und Militarismus sind bedeutsam.

LINKSEXTREMISMUS

Radikalisierung, die sich auf Antikapitalismus und den Wandel eines politischen Systems bezieht, das als Ursache sozialer Ungleichgewichte empfunden wird. Diese Kategorie umschließt radikale Umweltschutzgruppen oder Tierrechtsorganisationen, die Gewalt zur Verfolgung ihrer Ziele anwenden.

POLITISCH-RELIGIÖSE GEWALTSAME RADIKALISIERUNG

Radikalisierung im Sinne einer politischen Lesart der Religion. Verteidigung durch Gewalthandlungen einer religiösen Identität, welche aufgrund von internationalen Konflikten, außenpolitischen Entscheidungen oder bestimmten Gesellschaftsdebatten als angegriffen empfunden wird. Diese gewaltsame Radikalisierung kann in jeder Religion verwurzelt sein. Die eigentliche inhaltliche Auseinandersetzung mit Religion steht nicht zwingend im Mittelpunkt.

SACHSPEZIFISCHER EXTREMISMUS

Radikalisierung, die im Wesentlichen von einer spezifischen Sache oder von ideologischen Motiven einer Person bzw. einer Gruppe angetrieben wird. Zu dieser Kategorie gehören: Abtreibungsgegner, schwulenfeindliche oder antifeministische Bewegungen oder auch ultraindividualistische und autonome Extremisten. Massenmörder, deren Motive ganz oder teilweise ideologischer Natur sind, können ebenfalls hier eingeordnet werden.





Wie erkennt man eine gewaltsame Radikalisierung?

Wenn auch verschiedene Verhaltensweisen auf Radikalisierungskontexte hindeuten, muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass es weder ein typisches Profil noch Alleinstellungsmerkmale für eine sich radikalisierte Person gibt. Jede Radikalisierungslaufbahn ist einzigartig. Ausgangspunkt ist die persönliche Situation und das jeweilige Umfeld.

Wenn Sie sich wegen Verhaltensänderungen, kognitiver oder emotionaler Veränderungen, für die keine sonstigen Erklärungen ersichtlich sind, bei einem Menschen in ihrem Umfeld Sorgen machen, ist dies ein hinreichender Grund zur Heranziehung von Hilfe oder beratenden Fachleuten. Diese können Sie in dieser komplexen und heiklen Situation begleiten. Die Unterstützungsanfrage sollte zuerst unter Berücksichtigung der Art und des Umfangs der beobachteten Verhaltensänderungen beurteilt werden. Hierzu zählen unter Umständen:

- fortschreitende Abkapselung
- Umgang mit radikalisierten oder extremistischen Personen oder Netzwerken in der realen oder virtuellen Welt
- Bruch mit dem Freundes- oder Familienkreis oder deutliche Entfremdung von diesen
- unerklärliches, plötzlich fehlendes Interesse an schulischen oder beruflichen Aktivitäten oder häufiges Fehlen
- wiederholtes Zuerkenngeben des Gefühls, Opfer zu sein, wegen der eigenen Identität stigmatisiert oder verfolgt zu werden
- Schwierigkeiten bei der Hinnahme von Polyvalenzen und Kompromisslosigkeit bei der Weltanschauung
- stark verschwörungstheoretisch geprägte Sprache gegenüber Institutionen, dem Staat oder bestimmten internationalen Ereignissen
- scharfe Worte gegen gesellschaftliche Gruppen oder Personen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Ausrichtung oder ihrer Religion
- Übernahme von (ausländerfeindlichen, antisemitischen, schwulenfeindlichen, islamfeindlichen, frauenfeindlichen usw.) Hassreden, durch die jeglicher Dialogversuch unmöglich wird
- Legitimierung von Gewalt zur Durchsetzung einer Sache, einer Ideologie oder einer Aktivistenagenda
- plötzliches Interesse an Waffen

Anfälligkeitsfaktoren

Bestimmte Personen haben Eigenschaften oder entwickeln sich in einem Umfeld, die sie für radikale Propaganda anfällig machen.

ZWISCHENMENSCHLICH

- Bruch mit dem familiären Umfeld
- Beziehungsnetzwerk im radikalen Umfeld
- Entfremdung vom Freundeskreis

PERSÖNLICH

- Unruhige Jugend oder mühseliger Übergang ins Erwachsenenalter
- Schwierige Lebensabschnitte (Tod, Arbeitsplatzverlust usw.)
- Existenzielle oder geistige Krise (vor oder nach der Konvertierung)

SOZIALIDENTITÄR

- „Erlittene“ oder „selbst gewählte“ Abkapselung von der Gesellschaft
- Identitäres Unbehagen
- Empfundene Stigmatisierung wegen der eigenen Glaubensrichtung oder Herkunft

PHYSCHOLOGISCH

- Psychologische Störungen und Schwächen
- Geistige Rigidität
- Lebensabschnitte mit psychischer Belastung

EXTERN

- Polarisierende und polarisierende Gesellschaftsdebatten
- Schwer nachvollziehbare Positionierung des Staates zu nationalen und internationalen Themen
- Sensationsartige öffentliche oder mediale Debatten
- Leicht zugängliche extremistische Inhalte und Propaganda

Interventionsstrategien

Sollte die vorläufige Beurteilung der Situation auf eine gewaltsame Radikalisierung schließen lassen, sollte möglichst frühzeitig gehandelt werden, um zu vermeiden, dass eine Beschädigung der körperlichen und seelischen Integrität des oder der Betroffenen sowie die der Gemeinschaft eintritt.

- Zeigen Sie der oder dem Betroffenen Respekt. Hören Sie ihr oder ihm zu und zeigen Sie Empathie ohne Vorurteile. Dies hilft bei der Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre und einer starken Verbindung.
- Vermeiden Sie es, die Werte und Glaubensansätze der oder des Betroffenen in Zweifel zu ziehen oder sie oder ihn diesbezüglich anzugreifen, so dass sie oder er eine Verteidigungshaltung einnimmt und sich völlig gegenüber Ihrer Absicht verschließt.
- Wählen Sie entsprechend Ihrer Bewertung der gegenseitigen Beziehung den passenden Zeitpunkt und Ort aus, um ein offenes und wohlwollendes Gespräch zu führen.
- Seien Sie kommunikativ und tragen Sie behutsam und feinfühlig die gewünschten Informationen zusammen, ohne dabei Misstrauen zu erwecken oder eine Abschottung bei ihr oder ihm auszulösen. Verhalten Sie sich nicht „polizeilich“, wodurch sich die oder der Betroffene wegen ihres bzw. seines Verhaltens und ihrer bzw. seiner Glaubensüberzeugungen überwacht oder verdächtigt fühlen würde.
- Wägen Sie in Bezug auf gewaltsame Radikalisierung zwischen Beratungsbedarf und Sicherheit ab: Der ideale Interventionsplan sorgt für ein Gleichgewicht zwischen Sicherheit und psychosozialer Betreuung.
- Machen Sie sich das Fachwissen ihres Umfelds zu Nutze; dies kann Ihnen beim Verstehen der Lage und des Rahmens Ihres Eingreifens helfen, ohne dabei die grundlegenden Normen der Vertraulichkeit zu missachten.
- Seien Sie sich bei der Intervention Ihrer Fähigkeiten und Grenzen bewusst, damit keine die Lage verschlimmernden Signale ausgesendet werden.
- Vergessen Sie nicht, dass die Qualität Ihrer Betreuung ein entscheidender Schritt zur Vorbereitung Ihrer erfolgreichen Intervention ist.



ANMERKUNG

Gewaltsame Radikalisierung ist ein komplexes Phänomen, dessen Wurzeln manchmal bis in unerwartete Sphären hinabreichen. Die Fachberater der Anlaufstelle Wegweiser Ostbelgien sind in der Lage, Sie zu unterstützen, zu beraten und Sie entsprechend Ihrer Fragen und Bedürfnisse zu begleiten.

Schutzfaktoren

Jeder verfügt über eigene Schutzfaktoren oder über solche aus seinem Umfeld. Diese Faktoren dienen als Hebel, mit denen die Akteure und Akteurinnen ein Sicherheitsnetz um den Betroffenen oder die Betroffene errichten können:

ZWISCHENMENSCHLICH

- Zugehörigkeit zu einem gemäßigten (realen oder virtuellen) sozialen Netzwerk
- Stabiles Beziehungsumfeld
- Gute Beziehung mit einem positiven Vorbild
- Starke familiäre Bande

PERSÖNLICH

- Stabile familiäre Situation
- Zugängliche Unterstützungs-, Betreuungs- und Anlaufstellen für schwierige Lebensabschnitte
- Positive Bildungs- und Berufsaussichten

SOZIALIDENTITÄR

- Stabiler Identitätsaufbau
- Starkes Gefühl der sozialen Integration und der kollektiven Akzeptanz
- Starke soziale Bande (Wirklichkeit oder Wahrnehmung)

PSYCHOLOGISCH

- Kritikfähigkeit und kognitive Zurückhaltung
- Emotionale und moralische Widerstandskraft gegenüber Versuchen der Indoktrinierung von außerhalb
- Empathie und Offenheit gegenüber Anderen
- Umgang mit Gefühlen

EXTERN

- Gegennarrative zu extremistischer Propaganda
- Offene Gesellschaftsbatten, in denen sich für Toleranz, Respekt und Integration ausgesprochen wird
- Stärkung der Grundsätze des Zusammenlebens
- Kollektive Widerstandskraft gegen schädliche Ideologien und Hassreden

Gute Gründe, uns ganz im Vertrauen anzusprechen

- Sprechen Sie über Ihre Sorgen und seien Sie sicher, dass man Ihnen aufmerksam zuhören wird
- Sprechen Sie mit einem qualifizierten Fachberater, der Sie bei der Erkennung von Radikalisierungsmerkmalen unterstützen kann
- Lernen Sie die Ihnen vorgeschlagenen Wege zum Umgang mit einer häufig komplexen Situation kennen
- Lernen Sie die unterschiedlichen, bei einem Eingreifen sichtbaren Facetten der gewaltsamen Radikalisierung besser verstehen
- Lassen Sie sich bei Ihrer Intervention diskret und vertraulich begleiten
- Nutzen Sie fundierte Hilfsmittel und Schulungen als Anleitung für Ihre Intervention



WAS PASSIERT, WENN ICH DIE ANLAUFSTELLE ANSPRECHE?

Ein Fachmann oder eine Fachfrau bespricht mit Ihnen angesichts der Sachlage Ihre Sorgen und Bedürfnisse, vereinbart einen Termin für ein Treffen, falls Sie dies wünschen, und erarbeitet ein Handlungskonzept.

WER SIND WIR?

„Wegweiser“ ist ein nordrhein-westfälisches Programm zur Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus. Es soll dem Einstieg von vorwiegend jungen Menschen in den gewaltbereiten Radikalismus vorbeugen und sich um diejenigen kümmern, die bereits in Kontakt zu problematischen Milieus gekommen sind. Durch die Sensibilisierung von Akteuren der ersten Linie sollen Radikalisierungsprozesse insgesamt besser sichtbar gemacht und die Antwort hierauf möglichst optimiert werden.

Die Einrichtung einer Wegweiser-Anlaufstelle in Ostbelgien reiht sich in die Maßnahmen der Strategie zur Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein. Sie beruht auf einem Zusammenarbeitsabkommen zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Aachen.

ÜBERSETZT DURCH:

**WEGWEISER
IN OSTBELGIEN**

UMSETZUNG:

 **CENTRE DE
PRÉVENTION**
DE LA RADICALISATION
MENANT À LA VIOLENCE

GEMEINSAM GEGEN GEWALTSAME RADIKALISIERUNG!

INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR AKTEURE DER ERSTEN LINIE

**HILFETELEFON
24/7**

Hotline: +32 471 91 94 90
info@wegweiser.be

Kein Wort dringt nach draußen!

WWW.WEGWEISER.BE

